

Karner. Karner: Ursprünglich eine Anlage des XIV. Jhs.; 1685 renoviert und als Hl. Grab und Endstation des Kalvarienberges eingerichtet. In der Gruft war das Paradies mit den steinernen Statuen von Adam und Eva, ferner eine Einsiedelei und mehrere Gemälde von einem Maler in Langenlois angebracht. Der Karner verfiel dann und stand ohne Dach als Ruine. 1876 ließ Fürst Croy den Karner von Ludwig Waechtler vollständig renovieren und neu einrichten, so daß der Gesamteindruck modern ist.

Beschreibung. Südöstlich von der Kirche. Modern verputzt, mit neuem Zackenfries als oberen Abschluß. Runder Hauptbau mit halbrunder Ostapsis, zweigeschossig. Das Hauptgeschoß mit rechteckiger Tür über ganz erneuter, zweiarmiger Freitreppe, das untere durch Rundbogentür unter jener von W. her zugänglich.



Fig. 666 Thunau, Pfarrkirche, Grabmäler der Anna und Justina Teuffel (S. 542)

Oben vier Spitzbogenfenster, unten (zur Gruft) zwei Rundbogenfenster in größeren Nischen. Die Apsis mit zwei modernen Spitzbogenfenstern. Schindelkegeldach über dem Hauptbaue, abgerundetes Schindelwalmdach über der Apsis.

Inneres. Inneres: Untergeschoß; schmuckloses Gewölbe mit Rundbogenfenster im N. und S. — Ebenso das Obergeschoß mit offenem Dachstuhl; ganz erneut.

Schloßruine. Schloßruine, im Besitze der Fürsten Croy.

Schloß Gars soll im XI. Jh. den Babenbergern gehört haben, welche es ihren Burggrafen von G. als Lehen überlassen hätten. Laut Bericht aus dem XII. Jh. ist sogar Markgraf Leopold (gestorben 1096) in Gars beigesetzt worden. Als Bischof Ulrich von Passau (1096—1121) eine Kapelle in Gars über dem Tore der Burg, also die Schloßkapelle, weihte, wurde der Sarg geöffnet und darin eine Bescheinigung über Leistungen an die Geistlichkeit vorgefunden. (*Hec conscriptio inventa est in scrinio Leopoldi marchionis, in quo reliquie eius recondite sunt, ab Udalrico Pataviensis ecclesie episcopo, quando capella eius Gorzc dedicata est, que super portam eiusdem urbis edificata est.* So berichtet eine Notiz im Kodex 2153 der